Revision der Gattung Griselinia.

Von

Dr. P. Taubert.

Unter dem Namen *Scopolia* beschrieben Joh. Reinh. Forster und sein Sohn Georg 1776 in ihren Charact. gen. plant. p. 139 eine neuseeländische Gattung der *Polygamia-Dioecia*, deren einzige Art *S. lucida* (l. c. p. 140. t. 70) genannt wurde; im Index generum zu genanntem Werke wird an Stelle des bereits früher für eine Gattung der *Solanaceae* vergebenen Namens *Scopolia* unter n. 70 die Benennung *Griselinia* — zu Ehren des venetianischen Arztes Franc. Griselini — eingeführt, in dem auf der folgenden Seite gegebenen Druckfehlerverzeichnisse jedoch sofort wieder zurückgenommen. 1786 stellte G. Forster (Florul. insul. austr. prodr. p. 75) den Namen *Griselinia* als den für die Gattung allein gültigen wieder her.

Was die systematische Stellung derselben betrifft, so hat es lange Zeit gedauert, ehe ihre Zugehörigkeit zur Familie der *Cornaceae* erkannt wurde. Von den *Polygamia-Dioecia*, wohin sie die Forster gestellt hatten, brachte sie Gmelin (Syst. nat. II. p. 493) 1791 zu den *Pentandria trigynia*, ebendahin rechneten sie Schultes (Syst. VI. p. LXI. 641) 1820, Sprengel (Syst. I. p. 935. n. 1105) 1825 und Dietrich (Syn. I. p. 558; II. p. 1009) 1839. Im natürlichen System führt sie Sprengel (Anl. II. 1. p. 368) 1817 ebenso wie Agardh (Aphor. p. 194) 1823 unter den *Euphorbiaceae* auf, wohin sie auch Reichenbach 1837 und Meissner 1836, und zwar ersterer (Handb. p. 281) in die Tribus der *Crozophoreae*, letzterer in die der *Jatropheae* stellen. Endlicher (Gen. n. 4576, 6886; Enchir. p. 685) lässt ihre Stellung »inter genera dialypetala« zweifelhaft, während er sie 1850 (Spl. V. p. 16. n. 4562) zu den *Araliaceae* zählt. Erst 1853 stellte Hooker fil. (Fl. New Zeal. I. p. 97) ihre Zugehörigkeit zu den *Cornaceae-Aucubeae* fest.

Zu der bis dahin allein bekannten *G. lucida* Forst. beschrieb Raoul (Choix d. pl. de la Nouv.-Zél. p. 22) 1846 eine zweite Art, *G. littoralis*, die er kurz vorher (1844) (Ann. de scienc. nat. 3. sér. II. p. 120) unter dem Namen *Poukateria* als eigene Gattung aufgestellt hatte.

Unter den *Dioecia-Pentandria* führen 1794 Ruiz und Pavon (Fl. Peruv. et Chil. prodr. p. 130) eine neue peruanische Gattung auf, die sie zu Ehren

des Prof. D. de Costa Serradell *Decostea* nannten, und deren einzige Art als *D. scandens* Ruiz. et Pav. (Syst. veget. p. 259) beschrieben wurde. Auch die Stellung dieser Gattung, zu der später noch mehrere Arten hinzukamen, war lange zweifelhaft; so hielt sie Kunth 1824 (Ann. d. scienc. nat. II. p. 346) für verwandt mit den *Juglandaceae*, auch Reichenbach bringt sie 1828 (Consp. p. 146. n. 3834) mit Zweifel dorthin. A. Jussieu (Ann. d. scienc. nat. XXV. p. 16) brachte sie zuerst in die Nähe der *Cornaceae*, in welche Familie sie Reichenbach (Nom. p. 143. n. 5565) 1841, Lindley (Veg. Kingd. 783) 1847 und Endlicher (Spl. V. p. 18. n. 4576) 1850 endgültig stellten und wo sie, abgesehen davon, dass Grisebach (Abh. Gött. Ges. VI. p. 107) 1856 in ihr eine Ilicinee erkennen wollte, indem er sie mit *Cassine* (Celastracee!) verglich, bis 1864 als besondere Gattung blieb. In diesem Jahre wies Baillon (Adans. V. 185) ihre Identität mit *Griselinia* nach, von der sie allein durch den Mangel der Blumenblätter an den weiblichen Blüten verschieden ist und demgemäß nur als Section dieser Gattung betrachtet werden muss.

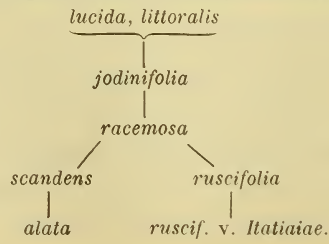
Bemerkenswert ist ferner, dass eine männliche Pflanze einer brasilianischen *Griselinia*art, eben jener, die zu vorliegendem Aufsatz Veranlassung gab, von Wawra (Österr. bot. Zeitschr. XXXII. p. 38 und Itin. princ. S. Coburg I. p. 51) als *Maytenus Itatiaiae* beschrieben wurde. Allerdings stimmt der Bau der männlichen Blüten dieser Art derart mit jenem der *Maytenus*blüten überein, dass Wawra wohl zu der Meinung kommen konnte, in seiner am Itatiaia gesammelten Pflanze eine neue *Maytenus*art vor sich zu haben. Erst in allerletzter Zeit gelang es, weibliche, allerdings bereits verblühte Exemplare dieser auf den brasilianischen Gebirgen der Provinzen Rio de Janeiro und Minas Geraës ziemlich verbreiteten Pflanze, die viel häufiger in männlichen als in weiblichen Individuen aufzutreten scheint, dank der eifrigen Bemühungen Dr. A. Glaziou's in Rio de Janeiro zu erhalten. Dieselben ließen mit Bestimmtheit erkennen, dass die als *Maytenus Itatiaiae* Wawra beschriebene Pflanze nicht zur Familie der *Celastraceae*, sondern vielmehr zur Gattung *Griselinia* unter den *Cornaceae* gehört. Zugleich wurde damit das Vorkommen der Gattung *Griselinia*, die bis jetzt nur aus Neu-Seeland und dem westlichen Südamerika (Peru, Chile) bekannt war, in Brasilien festgestellt, und außerdem ergab sich, dass die brasilianische Pflanze zu der bisher allein in Chile und Patagonien vorkommenden *Griselinia ruscifolia* in so nahen Beziehungen steht, dass sie nur als Varietät derselben betrachtet werden kann.

Schon Bentham-Hooker (Gen. pl. I. p. 951) geben das Auftreten von *Griselinia* in Brasilien (Serras dos Orgãos) an, ohne jedoch eine Art zu nennen. Nach gütiger Mitteilung des Herrn Dr. O. Warburg, der auf meine Bitte kürzlich im Kew Herbarium die Gattung *Griselinia* betreffs jener von den Autoren der Genera plantarum berücksichtigten brasilianischen Art durchsah, liegt daselbst eine von Gardner in der Serra dos Orgãos

gesammelte, unbestimmte Pflanze, die mit der Abbildung des *Maytenus Itatiaiae* Wawra (Itin. princ. S. Cob. I. t. 4 *A*) und damit also auch mit den Glaziou'schen Exemplaren, die in derselben Gegend gesammelt wurden, völlig übereinstimmt.

Betreffs der Diagnose der Gattung ist zu bemerken, dass dieselbe, wie sie von Bentham-Hooker (l. c.) gegeben wird, in allen wesentlichen Charakteren den Thatsachen entspricht. Bei *G. jodinifolia* wurden einmal statt 3 Griffel nur 2 beobachtet. Zu ergänzen ist, dass alle Griselinien wohl epiphytisch (oder parasitisch?) vorkommen; so wächst *G. lucida* auf *Metrosideros tomentosa* Sincl. nach Hooker fil., auf *Laurelia* nach Travers (Zettelbemerkung im Berliner Herbarium), *G. scandens* nach Philippi auf *Aextoxicon*, *G. alata* nach Ball am Fuße von Myrtaceen- oder Lauraceenbäumen als Epiphyt. Die von Baillon (Hist. d. pl. VII. p. 72) wohl nach Clos in Gay (l. c. p. 396) angegebenen intrastipularen Gebilde haben sich nach Schumann's Untersuchungen (*Cornaceae* in Fl. bras. inedit.) als die Primordialschuppen der Knospen herausgestellt. Bracteen kommen wahrscheinlich bei sämtlichen Arten vor, sind jedoch sehr hinfällig und lassen sich daher nur an sehr jungen Inflorescenzen nachweisen; von längerer Persistenz sind sie bei *G. jodinifolia*. Prophyllen scheinen gleichfalls stets an der Gliederung des Pedicellus in der Einzahl aufzutreten, doch sind auch sie wie die Bracteen äußerst hinfällig und nur bei *G. jodinifolia* noch später zu beobachten. Die kleinen Blüten sind teils grünlichgelb (*G. lucida*, *littoralis*, *jodinifolia*?, *ruscifolia*), teils schwarzpurpurn (*G. scandens*, *alata*, *racemosa*) gefärbt.

Was die geographische Verbreitung angeht, so kommt die Gattung nur auf Neu-Seeland in 2 Arten (*G. lucida*, *littoralis*) und in Südamerika in 5 Arten vor, von denen 4 ausschließlich in Chile auftreten, während *G. ruscifolia* von Chile bis Südostpatagonien und in der var. *Itatiaiae* bis zum südöstlichen Brasilien (Rio de Janeiro, Minas Geraës) verbreitet ist. Als ältester Typus dürfte wohl *G. lucida* nebst der sehr nahe verwandten *G. littoralis* anzunehmen sein, deren weibliche Blüten noch Petalen besitzen (*Eugriselinia*), während die amerikanischen Arten mit Ausschluss der den Übergang bildenden *G. jodinifolia*, die gleichfalls noch an den weiblichen Blüten Blumenblätter besitzt, gänzlich apetal erscheinen (*Decostea*) und als jüngere Glieder der Gattung anzusprechen sind. Die Verwandtschaft der Arten untereinander ergiebt sich aus folgender Übersicht:



Griselinia G. Forst., Florul. ins. austr. prodr. p. 75. 1791.

Syn.: *Decostea* Ruiz et Pav., Gen. plant. flor. peruv. p. 130. 1794.
Poukateria Raoul, Ann. d. scienc. nat. 3. sér. II. p. 120. 1844.

Litt.: Praeter opera jam in introductione citata cf. Baillon, Hist. d. pl. VII. p. 71.

Diagnosis a cl. Bentham et Hooker in Gen. pl. I. 951 proposita emendetur:

Arbores vel frutices saepius (an semper?) epiphytici (vel parasitici?) stipulis nullis. Bracteae plerumque minutae, caducissimae; prophylla in pedicello articulato solitaria, caducissima. Flores minuti flavo-virides vel atropurpurei.

Clavis specierum.

A. Flores ♀ petaliferi . . . . I. *Eugriselinia.*
I. Folia integra.
a. Folia subtus manifeste nervosa . . . . 1. *G. lucida.*
b. Folia subtus subavenia . . . . 2. *G. littoralis.*
II. Folia angulato-spinosa . . . . 3. *G. jodinifolia.*
B. Flores ♀ apetali . . . . II. *Decostea.*
I. Folia ovata vel ovato-lanceolata, basi cordata, margine saepius dentato-spinosa.
a. Ramuli angulati.
α. Inflorescentia ♂ racemosa . . . . 4. *G. racemosa.*
β. Inflorescentia ♂ panniculata . . . . 5. *G. scandens.*
b. Ramuli ± distincte alati . . . . 6. *G. alata.*
II. Folia ± lanceolata, basi ± rotundata vel obtusa, margine integra, apice saepius 3-mucronata . . . . 7. *G. ruscifolia.*

Sect. I. **Eugriselinia** Taub., Flores feminei petaliferi.

1. **G. lucida** Forst., Florul. ins. austr. prodr. p. 75.

Syn.: *Scopolia lucida* Forst., Charact. gen. p. 140.
Icon: Forst., Charact. gen. t. 70.
Litt.: Hook. fil., Fl. New Zeal. I. p. 98; Hook. fil., Handb. Fl. New Zeal. p. 105.

Praeter inflorescentiam leviter puberulam glaberrima. Ramuli teretiusculi; folia oblique ovata, obovata vel oblonga, apice obtusa vel rotundata, basi obtusa valde inaequilatera, in petiolum crassum breviusculum ± manifeste angustata, integerrima, coriacea, supra nitida, nervatura praecipue subtus distincte prominente; pannicula foliis subaequilonga; flores brevissime pedicellati.

Frutex erectus ramosus 3—4metralis; petioli 2,5—5 cm longi; folia 5—20 cm longa, 2,5—10 cm lata; bacca ca. 8 mm longa.

Habitat epiphytica in *Metrosidero tomentosa* Sincl. (ex Hooker), in *Laurelia* (ex Travers) in insula boreali atque centrali Novae Zealandiae.

var. *macrophylla* Hook. fil., Handb. Fl. New Zeal. p. 105.

Mihi ignota, a typo foliis fere orbicularibus basi subcordatis diversa dicitur.

2. **G. littoralis** Raoul, Choix d. pl. de la Nouv.-Zél. p. 22.

Syn.: *Poukateria littoralis* Raoul, Ann. d. scienc. nat. 3. sér. II. p. 120.

Icon: Raoul, Choix d. pl. de la Nouv. Zél. t. 19.

Litt.: Hook. fil., Handb. Fl. New Zel. p. 105.

A praecedente foliis minoribus carnose coriaceis, apice emarginatis vel obtusis, basi subrotundata obsolete inaequilateris, breviter in petiolum angustatis, supra subopacis subtus subaveniis, panniculis vix folia dimidia aequantibus diversa.

Arbor ad 20metralis (ex Raoul), arbuscula vel frutex; petioli 0,5—2,2 cm; folia 5—8 cm longa, 3—4 cm lata, in turionibus fere duplo majora; bacca ca. 8 mm longa.

Habitat in insula boreali atque centrali Novae Zealandiae. — Nom. vern. Pukater.

Obs. Species praecedenti peraffinis a cl. Hooker fil. (l. c.) pro eius varietate tantum habita.

3. **G. jodinifolia** (Griseb.) Taub.

Syn.: *Decostea? jodinifolia* Griseb., System. Bem. p. 34.

Praeter inflorescentiam glaberrima. Ramuli teretiusculi, juniores petiolo decurrente angulati, verruculosi, vernicoso-nitentes; folia ovato-rhombea, remote 3—7angulata, angulis patentibus spinoso-mucronatis, basi rotundata vel subcordata brevissime in petiolum crassiusculum angustata, rigide coriacea, supra nitidula, subtus opaca, utrinque subavenia; panniculae axillares, interdum pseudo-terminales, folia plerumque 1 $1/2$—3plo superantes; flores brevissime pedicellati v. subsessiles.

Arbor ad 10metralis; ramuli cortice rimoso obtecti; petioli 2—2,5 mm; folia 1,5—3,5 cm longa et lata; pedicelli ca. 1 mm, interdum praecipue in floribus ♀ subnulli. Flores ♀ a cl. Grisebach non descripti quod non visi pedicellis supra medium prophyllo minutissimo membranaceo acuto caduco instructis suffulti; calyx minute 5dentatus, dentibus latis acutiusculis; petala per anthesin reflexa ovato-oblonga, 2,25 mm longa, inferne 1,5 mm lata; ovarii pars libera stylis 3 (raro 2) coronata petalis subaequilonga. Bacca (in sicco) ca. 3 cm longa, 6 mm lata, nigra, opaca, rugulosa. Semen (i. s.) nigrum, rugosum, nitidum.

Habitat in Chile in rupibus maritimis pr. Valdivia: A. Philippi n. 284 (♂), n. 1151 (♀); pr. Chayguin: Lechler n. 192 (♂); pr. Lota: Ochsenius s. n. (♂♀). — Flor. mense Octob., Novemb.

Sect. II. **Decostea** Taub. R. et Pav. l. c. pro genere. Flores feminei apetali.

4. **G. racemosa** (Phil.) Taub.

Syn.: *Decostea racemosa* Phil., Linnaea XXVIII. p. 703.

Praeter inflorescentiam glaberrima. Ramuli teretiusculi, verruculosi, juniores petiolo decurrente angulati; folia ovato-lanceolata, apice obtusiuscula, e basi ± manifeste cordata in petiolum brevissimum angustata, integerrima vel raro apicem versus dentibus 1—3 grossis munita, coriacea, costa utrinque distincta, nervis primariis 2, rarius 4 manifestioribus, ceteris uti nervi secundarii obsoletis, supra nitidula, subtus opaca; inflorescentiae racemosae parce puberulae, folia aequantes vel duplo superantes.

Frutex ramosissimus foliis confertis; folia 2—6 cm longa, 0,8—3,5 mm lata; racemi axis uti pedicelli in floribus ♂ ca. 2 mm longi, in ♀ saepius subnulli in sicco purpurei. Flores ♀ pedicello prope basim prophyllo minutissimo caducissimo instructi; calyx minute 5 dentatus, dentibus latis acutiusculis ovarium fere totum includens; baccae ignotae.

Habitat in Chile in portu Valdiviae pr. Corral et Niebla: PHILIPPI et OCHSENIUS.

5. **G. scandens** (R. et Pav.) Taub.

Syn.: *Decostea scandens* R. et Pav., Syst. veg. p. 259.

Praeter inflorescentiam puberulam glaberrima. Ramuli teretiusculi; folia brevissime petiolata, oblongo-ovata, apice acuta, basi cordata, margine inferne dentato-spinosa, superne integerrima; panniculae folia aequantes?

Frutex (epiphyticus in *Aextocico* sec. PHILIPPI, Journ. of Bot. XXII. p. 209) scandens ramosissimus foliis ca. 5 cm longis, fere 4 cm latis. »Drupae colore purpureo in caeruleum vergenti tingunt« (R. et Pav. l. c.).

Habitat in Chile a provincia Concepcion usque ad Chiloe. Nom. vern. Yelmo. — (Nobis non visa.)

6. **G. alata** Ball, Journ. Linn. Soc. XXII. p. 163.

Rami rigidi quadranguli, juniores petiolo decurrente distincte alati; folia brevissime petiolata oblongo- vel ovato-lanceolata, apice acuminata pungenti-mucronata, basi cordata, margine integra vel basin versus remote spinoso-dentata, coriacea, supra nitida, subtus opaca, utrinque, subtus praesertim, reticulato-nervosa; panniculae ♂ folium aequantes vel superantes, ♀ vix $^1/_3$ folii longitudinis.

Frutex ramosus ad basim arborum (*Myrtacearum* vel *Lauracearum* ex BALL) epiphyticus; rami nitentes demum decorticantes; folia 3—10 cm longa, 1,5—7 cm lata, pedicelli ca. 1 mm.

Habitat in Chile pr. Concepcion: D'URVILLE, MACRAE (ex BALL); pr. Lota: LECHLER, BALL; loco non citato: DOMBEY n. 988.

7. **G. ruscifolia** (Clos) Taub.

Syn.: *Decostea ruscifolia* Clos in GAY, Hist. fis. y pol. de Chile. Bot. VIII. p. 395.
Icon: GAY l. c. Atl. t. 33ter.

Rami ramulique subteretes, pilis ferrugineis villoso-puberuli, demum glabrescentes vel glabri; folia lanceolata, ovato-lanceolata vel suboblonga, apice acuta vel acuminata, saepissime 1—3 mucronata, basi in petiolum breviusculum angustata, margine in sicco leviter reflexo integerrima, chartacea, supra nitida, utrinque eleganter subparallelo-nervosa, subtus interdum subavenia; panniculae ± puberulae, ♂ folia aequantes vel subaequantes, ♀ $^1/_4$—$^1/_3$ folii longitudinis attingentes.

var. *genuina* Taub.

Ramuli petiolique pilis ferrugineis villoso-puberuli, folia lanceolata vel ovato-lanceolata, apice acuminata, subtus pallidiora, nervis secundariis manifestius prominentes quam tertiarii. Flores fructusque mihi e descriptione iconeque tantum noti.

Frutex subscandens petiolis ca. 5 mm longis.

Habitat in Chile in prov. Valdivia et in Chiloe (sec. CLOS); in Patagonia austro-orientali ad Eden Harbour: BALL; Port Laguna: CUNNINGHAM (Patagonia?).

var. *Itatiaiae* (Wawra) Taub.

Syn.: *Maytenus Itatiaiae* Wawra, Österr. bot. Zeitschr. XXXII. p. 38; Itin. princ. S. Coburg I. p. 51.

Icon: WAWRA, Itin. princ. S. Coburg I. t. 4*A*.

Innovationes vix puberuli citissime glaberrimi; tegumenta gemmarum vix puberula, margine ciliata; ramuli petiolique glaberrimi; folia saepius subovata, plerumque latiora quam in forma genuina.

Gemmarum tegumenta minutissime puberula, margine pilis in sicco aureis ciliata. Folia nunc oblongo- vel ovato-lanceolata, nunc subovata, apice plerumque longiuscule acuminata, acuta vel subobtusa, saepe 3-, rarius 1—2-mucronata, mucrone medio lateralibus interdum longiore, basi in petiolum crassiusculum angustata, nervatura nunc utrinque manifesta, nunc subtus obsoleta. Inflorescentiae axillares, panniculatae, ramulis brevibus, in sicco pilis aureis puberulae, ♂ jam a cl. WAWRA descriptae folia aequantes vel subaequantes, rarius dimidio breviores, ♀ hucusque ignotae $^1/_4$—$^1/_3$ folii longitudinis attingentes, ramulis 1—3 floris; bracteae sec. cl. WAWRA tenerae, concavae, ciliolatae, in exemplaribus nostris deficientibus; flores jam deflorati pedicello (in exemplaribus nostris eprophyllato) articulato suffulti; baccae (submaturae) ovoideae, calycis parvuli dentibus 5 ovato-triangularibus obtusiusculis, sub lente valida extus granulosis parceque pilis aureis conspersis atque stylis 3 minutis coronatae, in sicco castaneae, nitidulae, striis longitudinalibus ca. 6 obscuris instructae; semina glaberrima, atra, nitida, rugulosa, testa crassiuscula, embryone subcylindrico piceo.

Frutex semimetralis a basi ramosus, ramis subsimplicibus rigidis; petioli 3—10 mm; folia 3,5—8,5 cm longa, medio 1—3 cm lata; bracteae sec. cl. WAWRA 3—4 mm longae; bacca 3—4 mm longa, 2—2,5 mm lata.

Habitat in Brasiliae prov. Minas Geraës in rupibus graniticis summi montis Itatiaia: WAWRA n. II. 401; in Serra dos Orgãos: GARDNER (in herb. Kew); in summo monte Itacolumy: SCKNACKE (in litt.); in prov. Rio de Janeiro in monte Alto Macahé pr. Novo-Friburgo: GLAZIOU (fr. submaturi s. n. in herb. Taubert); locis non indicatis: GLAZIOU: ♂ n. 4928, 7655, 12752, 13482, 17235, 18184; fr. immat. n. 6696.